

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 154. Donnerstag, den 1. December 1825.

Bekanntmachung, die Abführung der Schock- und Quatembersteuern betreffend.

Diejenigen Grundstückebesitzer und gewerbetreibenden Bürger, welche die bis mit dem 1. December d. J. verfallenen Schock- und Quatembersteuern, bei der hiesigen Stadtsteuer-Einnahme noch nicht bezahlet haben, werden hiermit erinnert, solche spätestens bis mit dem 15. December d. J. abzutragen; da nach Ablauf dieser Frist, solche, zu Folge allerhöchster Anordnung mittelst Execution eingebracht werden sollen. Leipzig am 1. December 1825.

Die Stadtsteuer-Einnahme daselbst.

Bekanntmachung.

Sowohl, um der wöchentlich vier Mal Nachmittags mit den Posten von Frankfurt a. M. in Leipzig eintreffenden Correspondenz eine unaufhörliche Weiterbeförderung nach und über Dresden zu verschaffen, als um dem correspondirenden Publico in Dresden und Leipzig die Zeit zur umgehenden Beantwortung der betreffenden Briefe möglichst zu verlängern, wird vom 1sten December d. J. an die Reit-Post von Dresden nach Leipzig an allen sieben Tagen um eine Stunde später als bisher, nämlich Nachmittags um 5 Uhr, von Leipzig nach Dresden, aber Sonntags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags (über Grimma und Rössen), Freitags und Sonnabends ebenfalls um 5 Uhr, und Montags um 6 Uhr abgefertigt werden. Die Aufgabe der Briefe zu diesen Posten ist spätestens eine volle Stunde, und die der besonders empfohlenen Briefe $1\frac{1}{2}$ Stunde vor der bemerkten Abgangszeit zu bewerkstelligen.

Diese Reitpost soll an den sechs Posttagen, wo sie den Weg über Dschak nimmt, ihren Lauf in 13 Stunden und 35 Minuten vollenden.

Leipzig, den 26. November 1825.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.

Wohlgemeinte Rathschläge.

Indem Einsender dieser Zeilen freudig anerkennt, wie viel in seiner Vaterstadt Leipzig von Seiten der Obrigkeit für das öffentliche Wohl gethan wird, so hofft er, daß es ihm frei stehen werde, über einige hierher gehörige Punkte, die noch nicht berücksichtigt zu seyn scheinen, seine Meinung, die gewiß zugleich

die vieler geachteten Bürger unsrer Stadt ist, mit Bescheidenheit zu äußern.

So viel bekannt, besteht in hiesiger Stadt eine Verordnung, nach der beim Bau neuer Häuser verboten ist, das Regenwasser durch Ausgußrinnen von den Dächern herab mitten auf die Straße zu leiten, und vielmehr jeder Bauherr gehalten ist, durch cylindrische Rinnen längs der Mauer das Wasser abzu-

führen. Dies ist ohne Zweifel ein sehr löbliches Gesetz; allein da in der Stadt selbst jährlich nur äußerst wenig neue Häuser gebaut werden, so lang der Vortheil davon erst nach Jahrhunderten unsern späten Urenkeln zu Gute kommen. Daß man die Hausbesitzer zur Anlegung neuer Rinnen von der bei neuen Gebäuden vorgeschriebenen Form auch an den alten Gebäuden zwingen könne, glaubt Einsender nicht, allein er hat das Vertrauen zu dem Gemeingeiste der Bürger, daß, wenn nur einige mit gutem Beispiele vorangehen und freiwillig an ihren Häusern, zum Besten der Vorübergehenden, Rinnen von der bessern Art anlegen, die Bemitteltern bald in Masse folgen werden. Es würde höchst ruhmwürdig seyn, wenn die öffentlichen Gebäude den Anfang machten und so den Bürger lehrten, den Geist des Gesetzes noch höher zu achten, als den Buchstaben.

Es würde ferner für die allgemeine Sicherheit ein großer Zuwachs seyn, wenn die Blitzableiter in der Stadt und Vorstadt einer Oberraufsicht unterworfen würden, wie dies auch anderwärts, z. B. in Stuttgart, der Fall ist. Wir haben hier zum Theil so schlecht angelegte und vernachlässigte Ableitungen, daß dadurch die Gefahr des Einschlagens wirklich größer wird, als wenn gar keine Blitzableiter da wären.

Drittens ist es dem Einsender schon manch-

mal aufgefallen, daß die Thüren der Haupteingänge des Schauspielhauses sich nach Innen öffnen. Sollte einmal während einer Aufführung unglücklicherweise Feuer ausbrechen, so läßt sich das Schlimmste erwarten. Die herausströmende Masse wird die schwachen Haken, an denen die Thürflügel befestigt sind, losreißen und mit derselben Gewalt, mit der sie hinausdrängt, die Thürflügel zudrücken; sie werden wie die Ventile in den Saugpumpen wirken. Wendet man hingegen die Thüren so ab, daß sie sich nach Außen öffnen, so ist bei einer solchen Gefahr kein Zudrücken möglich; und an den Theatertagen verbietet sich das Hineindringen der schaulustigen Menge von selbst.

Wertens endlich wäre es sehr zu wünschen, daß der Eingang in unser schönes Rosenthal, der in der heißen Jahreszeit durch den unerträglichen Geruch so abstoßend wird, theils durch Verlegung der Stockfischbuden, theils durch einen kleinen Wasserbau (wodurch das Ufer an der ersten Brücke so weit zu verengern wäre, daß der Ausgang der Kloake unmittelbar am Strome des Flusses läge und sich der schmutzige Ausfluß nicht mehr im ewigen Kreise drehen könnte) einladender gemacht würde. Wir Einheimischen fühlen den Uebelstand schon schmerzlich, weit mehr aber sehen wir uns noch dem Tadel der Fremden aus.

h

Dr. A. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in der Weygandschen Buchhandlung in Leipzig, Neuer Neumarkt, Auerbachs Hof gegenüber, zu haben:

Uglaja. Taschenbuch für das Jahr 1826. Mit sechs schönen Kupfern von John nach berühmten Meistern. Feine Ausgabe 4 Thlr. Geringere Ausgabe 3 Thlr. 12 Gr.

Bekanntmachung. Im Industrie-Comptoir, Petersstraße Nr. 112, ist die neue Königlich Preussische Verordnung über die mit den Fahrposten ein- oder ausgehenden Waaren betreffend, welche vom 1sten Januar 1826 an in Wirkung tritt, pr. 4 Gr. zu haben.

W e i h n a c h t s g e s c h e n k e.

Folgende in unserm Verlage erschienene Bücher eignen sich, theils für Erwachsene, theils für Kinder, zu angenehmen Geschenken:

Langbeins, A. F. C., Gedichte. Neueste Auflage. 8. roh. 2 Thlr. 12 Gr. gebunden 2 Thlr. 18 Gr.

Jacobs, Fr., Erzählungen-1s, 2s, 3s Bändchen. 8. roh 6 Thlr. geb. 6 Thlr. 9 Gr.

— — die Feierabende in Mainau. 2 Thle. 8. roh 2 Thlr. 12 Gr. geb. 2 Thlr. 18 Gr.

— — Aehrenlese aus dem Tagebuche des Pfarrers von Mainau. 1ste, 2te Sammlung. 8. roh 3 Thlr. 6 Gr. gebunden 3 Thlr. 12 Gr.

— — Alwin und Theodor. Ein Lesebuch für Kinder. 2 Thle. dritte Auflage. 8. roh 1 Thlr. 12 Gr. gebunden 1 Thlr. 15 Gr.

Sammlung kleiner Erzählungen zur belehrenden Unterhaltung, für Sophie, Marie und Friedrich, von ihrer Mutter. 2 Thle. 8. roh 1 Thlr. gebunden 1 Thlr. 3 Gr.

Theodors Bilderbuch. Zur Aufmunterung für Kinder, welche die Buchstaben-Kenntniß und den ersten Lese-Unterricht noch nicht erhalten haben. Mit 24 illuminirten Kupfern. gebunden 18 Gr.

Dycksche Buchhandlung.

Anzeige. Daß von heute an, als den 1. December d. J., der Breitenfelder Bierwagen, nicht mehr auf meine Rechnung nach Leipzig kommt, mache ich hierdurch bekannt.
August Feller.

Bekanntmachung. Daß ich mein bisheftiges Lokal in der grünen Tanne verlassen, und jetzt in der Petersstraße im goldnen Hirsch, im Hofe, eine Treppe hoch wohne, wo ich ebenfalls alle Sorten Schwarzwälder Wanduhren billig verkaufe und reparire, zeige ich hierdurch an.
Landolin Walter.

Verkauf. Eine ganz neue zweispännige Troschke mit Berdeck, steht zu verkaufen bei dem Hausmann in Krafts Hofe.

Hausverkauf. Ein in hiesiger Petersvorstadt befindliches, zum Betrieb bürgerlicher Nahrung eingerichtetes, auch mit Stallung und Schuppen versehenes Haus ist zu verkaufen. Nähere Auskunft bei

Adv. Carl Christian Beuthner, Burgstraße Nr. 139, 3 Treppen.

E n g l i s c h e r S e n f

in Blasen, zu ganzen und halben Pfunden, wird billig verkauft bei
G. W. Arnold, am Markt Nr. 171.

J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11,

empfehlte sich mit einem wohlaffortirten Kurze- und Galanterie-Waarenlager, als: goldene Ringe, Ohrringe, Nähnadeln, Medaillon und Kreuze in 6, 8 und 14grad. Golde, Gürtelschnallen in Bronze und Stahl, Armbänder, elastische Strumpfbänder, verschiedene Arten Seife, Eau de Cologne, Pomade, Kämmen von Schildkrot und Elendeklau, alle Arten seidne Pöcken, Handschuhe, Feder-, Tisch-, Taschen- und Rasirmesser, Engl. Scheeren, feine Carlsbader Toiletten mit und ohne Einrichtung, desgleichen feine in Pappe gearbeitete; Franz. Bonbonieren und viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Londoner Toyplanets und Lyoner Samme

zu Westen, empfing in vorzüglicher Auswahl
Carl Eduard Bracht, am Markt Nr. 172, Stiegligens Hof.

Commissions-Lager von Fischbein.

Die Herren E. M. Friedländer & Comp. in Hamburg, haben mir ein Lager von allen Gattungen von Fischbein ihrer eignen Fabrik in Commission übergeben, das ich zu Fabrikspreisen verkaufe, als: fein, mittel und ordinär Schneiderfischbein, stark und schwach gesägt, Peitschenstöcke, Blanchets, Corsets- und Puhmachersfischbein; auch verkaufe ich alle Gattungen im Einzelnen zu billigen Preisen.
E. D. Pöschel, Catharinenstraße Nr. 393.

V e r k a u f.

Die erste Sendung weißen und braunen gemandelten Lebkuchen, desgleichen Basler von der besten Qualität, erhielt ich so eben und verkaufe selbige zu dem bekannten billigen Preis.
J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Vermiethung. Auf der Fleischergasse in Nr. 288 ist kommende Ostern ein Familienlogis von 3 Stuben, mehreren Kammern und Keller, an eine stille Familie zu vermieten, und das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. In der Petersstraße ist 3 Treppen hoch, vorn heraus, eine Stube nebst Kammer mit Meubles von Weihnachten an zu vermieten. Nähere Nachweisung ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist von künftige Ostern an ein hübsches Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, 4 Treppen hoch, für 82 Thlr. Näheres in Nr. 360, 1 Trepp hoch, dem Kranich gegenüber.

Zu vermieten sind zwei aneinander stoßende Stuben und Schlafkammer, einzeln oder zusammen, an ledige Herren. Nähere Nachricht Nr. 743, 2 Treppen.

Zu vermieten ist in Reichels Garten eine Stube nebst Kammer, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Zu vermieten ist von Ostern 1826 an die 3te Etage, mit 5 Stuben, 7 Kammern, und das Nähere in der Nikolaistraße Nr. 527, parterre zu erfragen.

Einladung. Heute, den 1. December halte ich einem Wurstschmaus, und lade alle meine Gönner und Freunde höflichst ein.
J. G. Heinicke, im Klostergäßchen.

Einladung. Heute zum 1sten December habe ich ein Schlachtfest veranstaltet, und lade meine Gönner und Freunde hierzu ergebenst ein
A. Sorge, auf der Windmühlengasse.

Z h o r z e t t e l v o m 30. N o v e m b e r.

Grimma'sches Thor. u.		Ranstädter Thor. u.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Oberst Cletherow, in Engl. Diensten, von Dresden, im Hotel de Prusse	8	Hr. Rfm. Schubert, von Magdeburg, im Hotel de Russie	5
Hrn. Rfl. Schellhas u. Edenthal, a. Bremen u. Manheim, v. Dresden, im Hotel de Saxe	11	Eine Estafette von Lützen	11
V o r m i t t a g.		Die Jena'sche fahrende Post	12
Die Dresdner reitende Post	6	N a c h m i t t a g.	
Der Dresdner Post-Pachwagen	7	Eine Estafette von Lützen	1
Hr. Rfm. Bieweg, v. hier, v. Dresden	7	Hr. Rittergutsbesitzer v. Rössing, a. Gerschen, v. Merseburg, im Hotel de Baviere	4
Halle'sches Thor. u.		Petersithor. u.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Braunschweiger reitende Post	6	Hr. Rfm. Hertel, v. Werdau, bei Fischer	9
Hrn. Rfl. Kreller, Holberg u. Heinau, von hier, v. Magdeburg u. Berlin zurück	8	Hr. v. Freiesleben, v. Gera, im Blumenberge	6
Hr. Cammerhr. v. Beer, a. Köthen, im H. de Bav.	9	Die Coburger fahrende Post	7